

Archiv

für das Studium
der neueren Sprachen
und Literaturen

www.ARCHIVdigital.de

Richtlinien für die Manuskripteinreichung Germanistik

Stand: August 2019

Liebe Autorinnen und Autoren,
bitte halten Sie sich bei der Manuskripteinreichung
an folgende Richtlinien:

■ Formalia zur Textgestaltung

- **Einreichungsform:** im Format eines gängigen Textverarbeitungsprogramms (*.doc, *.docx oder *.rtf) an untenstehende E-Mail-Adresse oder Postadresse; bei Sonderzeichen zusätzlich ein PDF
- **Schriftart:** Times New Roman
- **Schriftgröße:** 12pt (Text), 10pt (Fußnoten)
- **Zitate** in doppelte Anführungszeichen „...“
- bei **terminologischem bzw. uneigentlichem Gebrauch** einfache Anführungszeichen ‚...‘
- bitte achten Sie auf die Verwendung der **Rechtschreibregeln 2006**
- **Hervorhebung** wichtiger Stellen bzw. Wörter durch Sperrung (sparsam verwenden)

▶ Abstract bzw. erste Seite

- **E-Mail-Adresse und Adresse**, an welche die Korrekturfahnen und die Sonderdrucke gesendet werden sollen
- **Aufsätze und Kleinere Beiträge:** zweisprachiges Abstract sowie fünf zweisprachige Keywords (i.d.R. Deutsch und Englisch) zum Inhalt des Artikels (max. 200 Wörter bzw. 1.200 Zeichen)
- Bitte lassen Sie Ihr **Abstract von einem/r Muttersprachler/in kontrollieren** (wird durch die Redaktion bzw. den Verlag nicht vorgenommen)

▶ Am Ende des Textes bzw. der Rezension folgt:

Vorname Nachname
Universität bzw. Ort
E-Mail-Adresse

▶ Gestaltung der Überschriften

- **Aufsätze**
Künstlerrache.
Richard Wagners Umprägung germanischer Sagenstoffe am Beispiel von Wieland der Schmied
Von STEFAN BUB (Bad Brückenau)
- **Kleinere Beiträge**
Bairische Indikationen im König Rother
Von FERDINAND URBANEK (Düsseldorf).
- **Rezensionen**
Kudrun. Übers. und kommentiert von Bernhard Sowinski. Stuttgart: Reclam 1995. (RUB 466). 360 S.
Sabine Obermaier: *Von Nachtigallen und Handwerkern. „Dichtung über Dichtung“ in Minnesang und Sangspruchdichtung*. Tübingen: Niemeyer 1995. (Hermaea. N.F. 75). XIV + 401 S.
- ▶ **Zitierweise**
 - Kursivierung von:
 - ahd. (600–1070), mhd. (1070–1500), frühnhd. (1350–1650), lat., afrz. (900–1400) usw. Zitaten im fortlaufenden Text
 - Titeln der Primär- und Sekundärliteratur in den Anmerkungen, in Titeln von Aufsätzen und kleineren Beiträgen und im Kopf von Rezensionen
 - Nhd. (ab ca. 1650) Zitate und Zitate aus modernen Fremdsprachen werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt
 - längere Zitate (ab 3 Zeilen), auch aus der Sekundärliteratur, werden recte, 11 pt und ohne Anführungszeichen eingerückt

▶ Literaturangaben

Im Text erscheinen Titelangaben recte und in einfachen Anführungszeichen ‚...‘. Das Nibelungenlied z.B. erscheint im fortlaufenden Text als ‚Nibelungenlied‘, in den Anmerkungen und in Titeln als *Nibelungenlied*. Bei mehr als zwei Herausgebern und Verlagsorten wird nur der erste angegeben, hinzugesetzt wird „u.a.“.

► Schema

• Selbstständige Veröffentlichung

Vorname Name: *Titel. Untertitel. Bd.: Bandtitel. Ort Jahr (Reihe Band), S.*

Beispiel:

Frieder Schanze: *Meisterliche Liedkunst zwischen Heinrich von Mügeln und Hans Sachs. Bd. 1: Untersuchungen.* München 1983 (MTU 82), S. 55–67.

• Aufsätze in Zeitschriften

Vorname Name: *Titel. Untertitel. In: Titel der Zs. (gängige Abkürzung) Bd. (Erscheinungsjahr), S.*

Beispiel:

Fritz Peter Knapp: *Die mittelalterliche Minnetheorie im Lichte der Religionssoziologie Max Webers.* In: DVjs 83 (2009), S. 361–374.

• Aufsätze in Sammelbänden

Vorname Name [u. Vorname Name]: *Titel [recte!]. In: Hrsg. des Bandes (bzw. ders.): Titel des Bandes. Ort Jahr (ggf. Reihentitel), S.*

Beispiel:

Dieter Kartschoke: Ulrich von Liechtenstein und die Laienkultur des deutschen Südostens im Übergang zur Schriftlichkeit. In: Peter Krämer (Hrsg.): *Die mittelalterliche Literatur in Kärnten. Vorträge des Symposiums in St. Georgen/Längsee vom 8. bis 13.9.1980.* Wien 1981, S. 103–143.

Aber:

Sabine Schmolinsky: *Wie dunkel ist wilde rede? Allegorische Verfahren beim Wilden Alexander.* In: Cyril Edward u.a. (Hrsg.): *Lied im deutschen Mittelalter. Überlieferung, Typen, Gebrauch. Chiemsee-Colloquium 1991.* Tübingen 1996, S. 147–156.

• Texteditionen

Vorname Name: *Titel. Untertitel. Hrsg. von Vorname Name [u. Vorname Name]. ggf. Bd.: Titel des Bandes. Ort Jahr, S.*

Beispiel:

E.T.A. Hoffmann: *Sämtliche Werke in sechs Bänden.* Hrsg. von Wulf Segebrecht u. Hartmut Steinecke. Bd. 3: *Nachtstücke. Klein Zaches. Prinzessin Brambilla. Werke 1816–1829.* Frankfurt a.M. 1985. S. 15–20

• Internetquellen

Vorname Name: *Titel. URL (letzter Zugriff am Datum).*

Beispiel:

Beat Sterchi: *Geglückter Sprung nach Afrika.* www.francosupino.ch/besprechungen/der_gesang_der_blinden/doc_files/geglueckter_sprung_nach_afrika.html (letzter Zugriff am 15.01.2013).

• Lexikonartikel

Vorname Name: [Art.] Lemma. In: Lexikon-Name (gängige Abkürzung) Bd. (Jahr), Sp.

Beispiel:

Burghart Wachinger: [Art.] Der Wartburgkrieg. In: ²VL 10 (1999), Sp. 740–766.

► Anmerkungen

- **Anmerkungsnummern** sollen sinngemäß stehen, d.h. entweder vor dem Satzzeichen, wenn sie sich auf einzelne Wörter oder eine Wortgruppe beziehen oder nach dem Satzzeichen, wenn sie zum Ganzen gehören
- **bloße Seiten- oder Versangaben** (z.B. nach Zitaten) werden in Klammern im fortlaufenden Text (nicht als eigene Anmerkung) angegeben
- **in Rezensionen:** Anmerkungen besonders sparsam verwenden
- **Rückverweise** bitte nach folgendem Muster gestalten: Hoffmann (Anm. 8), S. 97.
- Wurde der Titel vollständig oder als Rückverweis in der **vorausgehenden Anmerkung** genannt, genügt: Ebd., S. 97.
- Bitte schreiben Sie nicht: S. 97ff., sondern: S. 97–101, wohl aber S. 97f.
- **a. a. O.-Verweise** sollten nicht verwendet werden.

► Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jens Haustein
Institut für Germanistische Literaturwissenschaft
Universität Jena
Fürstengraben 18
D-07743 Jena
E-Mail: jens-dieter.haustein@uni-jena.de